

12) Heinrich Wolleb

Heinrich Wolleb ist ein bekannter Söldnerführer aus Uri. Er hat bereits in vielen Kriegen erfolgreich mitgekämpft und ist daher bei seinen Feinden sehr gefürchtet. Sein Ruf als brutaler und skrupelloser Krieger eilt ihm stets voraus.

Da er mit seinen Söldnern aber auch immer wieder Kaufleute auf ihrem Weg über die Alpen überfallen und ausgeraubt hat, wurde er zu einer Haftstrafe verurteilt, konnte aber entkommen und nach Italien flüchten.

Der Schwabenkrieg kam ihm wie gelegen. Er hoffte, den Eidgenossen durch seine Kriegserfahrung helfen zu können, damit man ihm seine Schuld vergeben würde.

So zog er mit etwa 600 Söldnern aus Uri gegen Chur, um den Bündnern und Eidgenossen beizustehen.

Doch als er in Chur angelangt war, hörte er, dass es nun doch nicht zu einem Krieg kommen würde, da sich der Churer Bischof und der König in letzter Minute einigen konnten und einen Friedensvertrag unterzeichnet hatten.

Heinrich weigerte sich jedoch mit seinen Kriegersoldaten wieder abzuziehen und blieb daher im Rheintal stationiert. Er hoffte insgeheim, dass es doch noch zu einem Krieg kommen würde.